



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

30. Oktober 2020, 44. Woche

- Die Stimmung der deutschen Firmen verschlechtert sich im Oktober nach fünf Monaten erneut
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Zinssätze ohne Änderung belassen, im Dezember wird sie die Währungspolitik infolge der steigenden Anzahl der Covid-19-Fälle jedoch erneut neu bewerten

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar ist es der gemeinsamen europäischen Währung nicht gut ergangen. Zu Beginn der Woche wurde noch leicht über der Grenze von 1,180 USD/EUR gehandelt, später hat sich der Euro jedoch Verluste zugeschrieben und am Donnerstag schlug er die Richtung unter das Niveau von 1,170 USD/EUR ein.

Der Anfang der Woche gehörte in Deutschland den Ifo-Statistiken des unternehmerischen Klimas für den Oktober, die eine leichte Enttäuschung mit sich gebracht haben. Die Stimmung der deutschen Firmen hat sich nämlich im Oktober nach einem fünfmonatigen Anstieg erneut leicht verschlechtert, und zwar von den 93,2 Punkten auf 92,7 Punkte. Angesichts der ansteigenden Anzahl der Fälle der Coronavirus-Infektion (der Tageszuwachs der Infizierten hat die Grenze von 15 tausend übertroffen) sind die Unternehmer skeptischer, was die Entwicklung in der Zukunft betrifft. Der Teilindex der Zukunftserwartungen ist so von den 97,4 Punkten auf 95,0 Punkte gesunken. Andererseits bewerten die Firmen jedoch insgesamt besser die derzeitige Situation. Diese ist laut der Umfrage am meisten optimistisch im verarbeitenden Sektor. Hier hat der Indikator des unternehmerischen Klimas zum ersten Mal seit Juni 2019 die Richtung in die positiven Zahlen eingeschlagen. Die Stimmung im Dienstleistungssektor hat sich im Oktober im Gegenteil dazu deutlicher verschlechtert. Mehr pessimistisch sind auch die Gesellschaften aus der Handelsbranche und überraschenderweise auch aus dem Segment des Bauwesens.

Die Europäische Zentralbank hat während ihrer Tagung die Zinssätze erwartungsgemäß ohne Änderung belassen (Leitzinssatz bei 0,0 %, Depositenatz bei -0,5 %), auch das Programm des Ankaufs von Schuldverschreibungen ändert sich nicht. Die EZB hat jedoch bekannt gegeben, dass sie im Dezember angesichts der steigenden Anzahl der Fälle der Coronavirus-Infektion die Währungspolitik erneut neu bewerten wird.

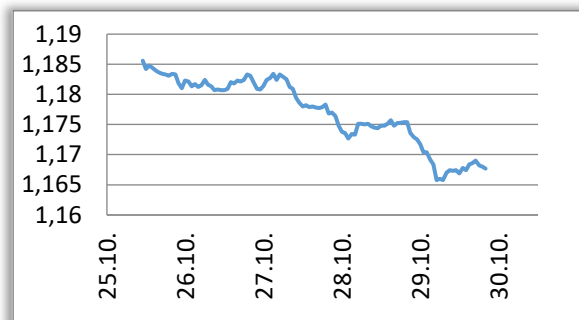
CEE-Region: Den mitteleuropäischen Währungen ist es während der ersten Wochenhälfte nicht allzu gut ergangen, nach der donnerstägigen Tagung der EZB haben sie gestärkt. Die Tschechische Krone hat zunächst gegenüber dem Euro bis dicht unter das Niveau von 27,50 CZK/EUR abgeschwächt, am Donnerstag stärkte sie unter

27,35 CZK/EUR. Der ungarische Forint hat zunächst die Richtung zum Niveau von 369 HUF/EUR eingeschlagen, donnerstagnachmittags hat er zu 367 HUF/EUR gestärkt. Auf dem Währungspaar des polnischen Zloty mit dem Euro wurde zunächst bis auf 4,64 PLN/EUR gehandelt, donnerstagnachmittags hat der Zloty die Richtung zu 4,61 PLN/EUR eingeschlagen.

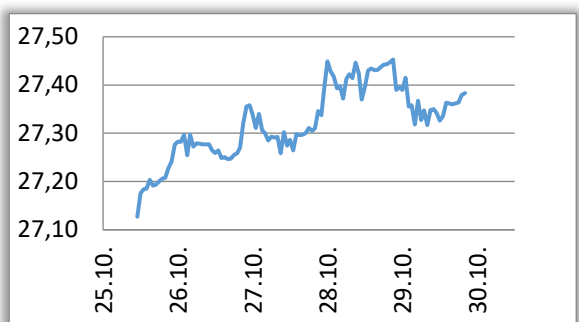
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,15	1,15	1,17	1,20
EURCZK	27,50	27,50	27,00	26,00
EURHUF	370	380	375	380
EURPLN	4,60	4,60	4,50	4,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 30.10.2020